

Langenhorner Rundschau

64. Jahrgang
Juli 2020



zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



Willkommen Christian Landbeck.

**Rund 101.000 Einwohner in den Stadtteilen Langenhorn (46.200),
Fuhlsbüttel (13.400), Ohlsdorf (16.700), Alsterdorf (15.200), Groß-Borstel (9.300)
haben einen neuen Regionalbeauftragten.**

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



Inhalt

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an über 40 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V., Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg
www.langenhorner-heimatverein.de
info@langenhorner-heimatverein.de

Alles bis auf Druck und Anzeigenverwaltung wird bei der Langenhorner Rundschau ehrenamtlich gemacht.
Die Redaktion: A.Rugbarth (als Vorsitzende), B. Buck, R.Ebert, T. Kegat, A. Kloebe, M.B. Muench, C.-D. Schmuck-Hinsch, Dr. PH P. Osinski.
redaktion@langenhorner-rundschau.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg, Scharnskamp 23f
Telefon 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

INHALT

Impressum	2
Editorial: Es sind die Menschen	3
Christian Landbeck - der neue Regionalbeauftragte	4
Doppelinterview Teil 2: Die Bundestagsabgeordneten antworten auf aktuelle Fragen	5
Der Grünschnabel über den WUMMS	6-7
Jugendspielmanns- und Musikzug Langenhorn: Wie cool ist das denn?	8-9
Zeitloses Langenhorn	10-11
Des Rätsels Lösung: Und wer hat gewonnen?	11
Comic mit Corona? Jaaaa!	11
NS Zwangsarbeiterstele am Ochsenzoll	12
Die LANGENHORN-KARTE bleibt beliebt!	14
Jetzt Mitglied werden	15

Rehabilitationssport im Sommer 2020 einmal völlig anders.

Der Verein Hamburger Turnerbund von 1862 (HTB62), Betreiber des Naturbades Kiwittsmoor, bietet in Langenhorn neue Rehakurse an.

Ab dem 1. Juli findet jeden Mittwoch von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr und von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr jeweils ein Kurs in den Bereichen Orthopädie und Herzsport in Gruppen von ca. 15 Teilnehmern statt.

Diese Kurse werden in den Sommerferien, unter Berücksichtigung der zurzeit gültigen Hygiene-Maßnahmen, auf dem Gelände des Freibades Kiwittsmoor an der frischen Luft stattfinden. Wer Körper, Geist und Seele in einer wunderschönen Kulisse direkt am Wasser des Naturbades Kiwittsmoor in Einklang bringen möchte, der findet hier genau das Richtige. Sichtbares Merkmal ist nach der erlangten Fitness ein äußerst gelöster und zufriedener Mensch, der trotz der zuvor erlebten Anspannung und Anstrengung jetzt völlig in sich ruht.

Nach den Sommerferien, ab dem 12. August, wird der Rehasport dauerhaft in der Gymnastikhalle der Schule Grellkamp durchgeführt. Mit Ärztlicher Verordnung werden die Kurse von der Krankenkasse bezahlt oder bezuschusst.

Auskünfte und Anmeldungen im Sportbüro Hohe Liedt 9, 22417 Hamburg,

Tel.: 040 254 28 62, E-Mail: sport@htb62.de, Internet: www.htb62.de

Geschäftszeiten: Mo - Do 10:00 Uhr - 13:00 Uhr

Es sind die Menschen

Liebe Leserin, lieber Leser,
der Spuk ist noch nicht vorbei. Aber er hat sich ein bisschen weiter nach hinten verkrochen, sich klein gemacht. Auf Abstand bleiben, Masken, seit neuestem die Corona-App, ein digitales Warnprogramm zur Installation auf dem Smartphone – Stück für Stück hat sich für viele von uns ein neuer Alltag eingestellt, der in vielem dem Alten gar nicht mehr so unähnlich ist.

Und auch die Pandemie-bedingt etwas schmaler gewordene Langenhorner Rundschau konnte wieder zu ihrem gewohnten Umfang zurückkehren. Möglich machen dies der unermüdliche Einsatz des Verlegers, die ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren, die Mitglieder des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins und nicht zuletzt die Anzeigenkunden. Allen dafür ein herzliches Dankeschön! Überhaupt, es sind die Menschen! Wenn ich die Ihnen hier vorliegende Rundschau durchblättere, verbinde ich mit sehr vielen ihrer Geschichten und Fotos kleine oder größere Erinnerungen an die Personen, die dahinterstecken. Das fängt beim Titelblatt an: Der Mann auf dem Foto hat mal einen VW-Bus voller frisch gewählter und entsprechend aufgekratzter Bezirksabgeordneter sicher von Langenhorn nach Lübeck gefahren. Und auch wieder zurück! Und, schau an, die Dame, die den zweiten Preis bei unserem Gewinnspiel gewonnen hat, war doch die freundliche Sekretärin in der Grundschule meines Sohnes. Gerade neulich habe ich sie bei einem Spaziergang getroffen, als sie gerade die Straßenbäume vor ihrem Haus mit frischem Wasser versorgt hat! Und unsere beiden Bundestagsabgeordneten kenne ich nicht nur von Wahlplakaten, sondern habe sie bei unzähligen Gelegenheiten hautnah erleben können, wie sie sich im kommunalpolitischen KleinKlein sehr bürgernah ebenso unermüdlich wie zielstrebig für höhere Weihen gestählt – und dabei eine Menge für unsere Stadtgesellschaft erreicht haben. Menschen sind es auch, die unseren Stadtteil liebens- und lebenswert machen! Ja, Sie, lieber Leser, liebe Leserin, gehören auch dazu! Es sagt Ihnen vielleicht nur zu selten jemand! Aber dafür haben Sie ja Ihre Langenhorner Rundschau.

Viel Freude beim Lesen, genießen Sie den Hochsommer und bleiben Sie gesund!

Thomas Kegat

Schatzmeister Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus

Wichtiger Hinweis an alle Veranstalter.

Das Bürgerhaus ist wieder offen. Aber es gelten die strengen Abstands- und Hygiene-Regeln. Da wir nicht wissen, welcher Veranstalter wann wieder mit seinen Teffen beginnt, bitten wir sie darum, uns eine Information zukommen zu lassen, welche Veranstaltungen wir mit welchen Daten hier zum Beginn des Monats August veröffentlichen sollen.

Vielen Dank!

Rosen-Kröger seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15



Wir bringen den Verkauf
Ihres Hauses auf den Punkt!

Shop Langenhorn
Langenhorner Chaussee 683 · 22419 Hamburg
Tel. +49-(0)40-238 459 44
www.engelvoelkers.com/norderstedt · Makler



ENGEL & VÖLKERS

Der neue Regionalbeauftragte

Das Gespräch mit Christian Landbeck führten Andrea Rugbarth und Richard Ebert

Wie bekommt man den Spagat zwischen Verwaltung und Bürgern hin?

Zu verdanken haben wir die Funktion eines Regionalbeauftragten der Bezirksverwaltungsreform von 2007, bei der die damaligen Ortsämter aus Effizienz- und Kostengründen aufgelöst wurden. Damit einher ging, dass die über Jahrzehnte gewachsenen, örtlich vorhandenen Kontakte zwischen Behörde einerseits und Bevölkerung, Gewerbe und Institutionen andererseits teilweise abrupt unterbrochen wurden. Dieser Bruch sollte mit den Regionalbeauftragten geheilt werden. Diese verfügen nicht über den bis dahin eigenen Verwaltungsapparat eines Ortsamtsleiters, sondern sind dem jeweiligen Bezirksamtsleiter direkt unterstellt.

Die Regionalbeauftragten sollen sozusagen als „Kümmerer“ vor Ort agieren, versuchen den direkten Draht zu den Bürgerinnen und Bürgern zu halten, gleichzeitig auf regionaler Ebene das Bezirksamt im Regionalausschuss zu vertreten und darüber hinaus den Kontakt zu Vereinen, Institutionen und dem örtlichen Gewerbe zu halten. Eine spannende Aufgabe.

Als Bürgerverein machten wir Michael Werner-Boelz (Grüne), damals gerade frisch bestätigter Bezirksamtsleiter, im Januar darauf aufmerksam, dass diese Position seit 2011 (!) vakant ist. Er versprach umgehend Abhilfe – und er hat Wort gehalten.

Klar hat der Bürger- und Heimatverein sofort Kontakt aufgenommen und den neuen Regionalbeauftragten Christian Landbeck zum Gespräch getroffen. Neu im Sinne von unerfahren ist er zweifellos nicht, er hat langjährige und umfassende Verwaltungspraxis, war selbst auch schon Kommunalpolitiker, kennt also beide Seiten – und genau in dieser Kombination sieht er auch seinen Vorteil, wenn es darum geht, berechnete Anliegen der Bürger in „Verwaltungsdeutsch“ oder „Politikersprech“ zu übersetzen.

Freilich werden wir Christian Landbeck mit den anderen Stadtteilen im ehemaligen Ortsamtsbereich teilen müssen, aber im Gespräch wird deutlich, dass er genau erkannt hat, dass sich insbesondere in Langenhorn gerade sehr viel verändert und daher die Kommunikation mit allen örtlichen Akteuren hier besonders wichtig ist. Da kommt es ihm zweifellos zugute, dass er selbst Langenhorner ist und sich als Bewohner des Stadtteils auch über die eine oder andere behördliche Entscheidung wundern mag.

Seine ersten Amtshandlungen werden ihn daher zu seinen Kollegen in der Stadtplanung, in der Verkehrsbehörde und auch in die Dienststellen der Polizeikommissariate führen. Sein wohlthuend gesunder Pragmatismus wird ihm sicher dabei helfen.



Um diese Bäume geht es auch beim aktuellen Streitthema „Tangstedter Landstraße, Parkplätze und Radfahrer“. (Foto Claus-Dieter Schmuck-Hinsch)

Angesprochen auf die Parkplatzprobleme im Stadtteil sagt er: „Richtig ist: Es gibt keinen Anspruch auf einen Stellplatz im öffentlichen Raum. Aber der Bestand an Autos muss ja irgendwo hin – also müssen wir zur Problemlösung miteinander reden.“

Er verkennt dabei durchaus nicht, dass er ja als Teil der Bezirksverwaltung auch der Aufgabe verpflichtet ist, deren Entscheidungen zu kommunizieren und zu erläutern, genau deshalb „ist mein Ziel, im ständigen Gespräch mit den verschiedenen Dienststellen schon frühzeitig eingebunden zu werden, um eine breitere Diskussion anzustoßen und wichtige Fragen nicht unberücksichtigt zu lassen“ sagt er. So, im Dialog, will er einen Beitrag leisten, gegen die allgemeine Politikverdrossenheit anzugehen.

Wir vom Bürgerverein wünschen ihm auf jeden Fall viel Freude und vor allem Erfolge in seiner zusätzlichen Funktion als Regionalbeauftragter.

Darüber spricht man in Langenhorn

Frau Martin, Herr Ploß: Wie geht das?

Bundestags-Nachrückerin, Platzhalter - was heißt das schon: Auf die Sachaussagen kommt es an. Dorothee Martin kam als SPD Nachrückerin Mitte Mai in den Bundestag. Dr. Christoph Ploß ist der direkt gewählte Abgeordnete



Frau Martin: Was kann der Hamburg Takt bis 2030 speziell für die Langenhorner oder auch: für unseren weitläufigen „Flächen“stadteil Langenhorn bringen? Welcher Mobilitätsmix ist bis 2030 für Hamburg wünschenswert und wie können die für den Hamburg Takt notwendigen Investitionen finanziert werden?

Die SPD wird den ÖPNV als Rückgrat der umweltfreundlichen Mobilität in ganz Hamburg fördern. Wir wollen eine echte Alternative zum eigenen Auto schaffen. Dadurch wird die Stadt sauberer und auch die Mobilität für diejenigen, die weiterhin auf das Auto angewiesen sind, besser. Dazu gehört auch, dass wir verstärkt neue Radwege bauen und bestehende sanieren. Gleiches gilt für Straßen und Brücken. Mit einer großen Mobilitäts-offensive bauen wir das Angebot bei Bussen, Bahnen und neuen Anbietern wie MOIA aus. Es gibt ganz neue Linien und bessere Takte. Auch in den Gebieten, die nicht durch das U- und S-Bahnnetz direkt angebunden sind, muss das Angebot noch spürbar dichter und besser werden. Dafür werden wir in ganz Hamburg neue Bushaltestellen und Busverbindungen errichten.

Mit dem Angebotsausbau ist durch den ‚Hamburg-Takt‘ ein zentrales Versprechen verbunden: Wir arbeiten daran, dass bis 2030 alle Bürgerinnen und Bürger in ganz Hamburg, ob in Langenhorn oder in Eißendorf, von morgens bis in die Abendstunden innerhalb von 5 Minuten ein öffentliches Nahverkehrsangebot erreichen können. Die meisten Busse und Bahnen werden dann mindestens alle 5 Minuten verkehren, so dass Fahrpläne überflüssig werden.

Zur Stärkung des ÖPNV gehört insbesondere auch der Schnellbahnausbau: Mit der Verlängerung der U4, der neuen U5, der S21 und der S4, mit dem Bau zusätzlicher Haltestellen und mit der S32 als dritter S-Bahn-Linie nach Harburg werden 100 Kilometer zusätzliche Schnellbahnlinien geschaffen. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen braucht Hamburg auch weiterhin die Unterstützung des Bundes. Die Bundesregierung hat die Mittel für Bundesländer zum ÖPNV-Ausbau bereits im letzten Jahr deutlich aufgestockt. Ich werde mich auch in meiner neuen Rolle als Bundestagsabgeordnete dafür stark machen, dass Hamburg die benötigte finanzielle Unterstützung, etwa für den Bau der U 5, aus Bundesmitteln erhält.

für unseren Wahlkreis. Wir stellten beiden einige Fragen. Der erste Teil der Antworten erschien in der Juni Ausgabe. Hier kommen die Fragen zum Thema Mobilität - und die Antworten.



Herr Dr. Ploß: Was ist Ihr Konzept für nachhaltige Mobilität in Hamburgs Stadtteilen auch außerhalb des Rings 3? Welcher Mobilitätsmix ist bis 2030 für Hamburg wünschenswert und wie können die dafür notwendigen Investitionen finanziert werden?

Für die äußeren Hamburger Stadtteile wie Langenhorn ist es wichtig, dass die Mobilitätsangebote im Wohnumfeld der Menschen deutlich verbessert werden. Das bedeutet, dass die Strecken zu den Freizeit- und Nahversorgungsangeboten so kurz wie möglich gehalten werden müssen, damit die Menschen nicht aufs Auto zurückgreifen.

Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir als CDU das Gebiet für Sharing-Angebote für Autos, Fahrräder und Roller ausweiten – das soll auch Nachbargemeinden wie Norderstedt einschließen. Des Weiteren wollen wir ein flächendeckendes Angebot mit sogenannten „On-demand“-Diensten an Schnellbahnhaltestellen aufbauen, um das Problem der „letzten Meile“ zu lösen. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, vor allem an den Haupteinfallstraßen und -pendler Routen in Langenhorn und den äußeren Stadtteilen die bestehenden P+R-Anlagen zu erweitern. Diese müssen kostenfrei genutzt werden können.

Mit weniger Fahrzeugen mehr Mobilität erreichen: Gemäß diesem Leitgedanken setze ich mich im Deutschen Bundestag für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Hamburg ein. Wir haben in dieser Legislaturperiode im Deutschen Bundestag auf Initiative der CDU beschlossen, dass U- und S-Bahn-Projekte in Hamburg, wie z. B. die U5, mit 75 Prozent vom Bund gefördert werden. Davon dürften auch die Langenhorner profitieren. Außerdem haben wir auf Initiative der CDU die Bundesmittel für den Ausbau von Radschnellwegen erhöht, um den Radverkehr zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg noch attraktiver zu machen.

Dorothee Martin (SPD), geboren 21.1.1978 in Kaiserslautern war von März 2011 bis Mai 2020 in der Hamburgischen Bürgerschaft. Vorher war sie Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. In der Hamburgischen Bürgerschaft hat sie für ihre Fraktion als verkehrspolitische Sprecherin gearbeitet. Im Mai 2020 ist sie als Nachrückerin über die SPD-Landesliste in den Deutschen Bundestag eingezogen. Ihr Wahlkreisbüro befindet sich im SPD-Abgeordnetenbüro Am Hasenberge 44 in Alsterdorf. Per Email ist sie unter kontakt@dorotheemartin.de zu erreichen.

Dr. Christoph Ploß (CDU), geboren 19.7.1985 in Hamburg ist seit Herbst 2017 direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter im Deutschen Bundestag. Vorher war er Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Er ist Kreisvorsitzender der CDU Hamburg-Nord und stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Hamburg. Im Bundestag arbeitet er im Europaausschuss und im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur. Sein Wahlkreisbüro befindet sich in Winterhude, Leinpfad 74. Per Email ist Christoph Ploß unter christoph.ploss.wk@bundestag.de erreichbar.



Hier klappert der Grünschnabel: WUMMS

Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner.

Nun ist der Lärmschutz für Straßen wieder aktuell. Der neue Senat will schnell die Maßnahmen zum Schutz der Bürger vor Straßenlärm beschließen. Der Lärmaktionsplan für Hamburg (Stufe 3) hätte schon vor 2 Jahren vorliegen müssen. Die Umweltbehörde plant nun eine Ausweitung gemäß neuem Koalitionsvertrag. Neben Straßen der Kategorie 1 (ehemals 40 Bereiche) mit bis 75 Dezibel (A) äquivalenter Dauerschallpegel am Tag und 60 dB(A) in der Nacht sollen nun auch Straßen der Kategorie 2 (78 Stück) mit bis 65 dB(A) am Tag und bis 55 dB(A) in der Nacht lärmberuhigt werden. Das erscheint sinnvoll.

Als Maßnahmen sind üblicherweise der Einsatz von Flüsterasphalt, der Bau von Lärmschutzwänden, die Ausstattung der Wohnobjekte mit Schallschutzfenstern und eine (manchmal) nächtliche Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h vorgesehen.

Zur **Kategorie 1** zählen in Hamburg-Nord unter anderen die Straßen: Fuhlsbüttler Straße: Barmbeker Ringbrücke bis Hellbrookstraße (21.500 KFZ, 830 Bus/LKW); Braamkamp: Alsterdorfer Straße bis Jahnring (42.500, 272, 5) und **Am Schulwald**: Tangstedter Landstraße bis Gehlengraben (8.900 PKW, 73, 48).

Der ehemalige Ortsamtsleiter Rösler lachte, als ich ihn fragte, und antwortete: "Ich weiß auch nicht, wie die Straße „Am Schulwald“ es geschafft hat, im Langenhorn/Fuhlsbüttler Raum die lärmstärkste Straße zu werden." Dort sind Straßenbäume, einseitig Kleingärten, keine Buslinie, keine Gewerbeanlieger, wenige Anwohner...?? Der sehr belastete westliche Krohnstieg -und mit Stauempfehlungen überregional bekanntgemacht- ist seltsamerweise nicht dabei. Angesichts der Schreibfehler bei den Straßennamen in der Tabelle eventuell auch ein Irrtum?

Hummelsbütteler Hauptstr.: Bezirksgrenze bis Hummelbütteler Weg (21.000, 101, 127, 12) zählt auch zu den 40 lautesten Straßen Hamburgs. Allerdings ist die Weiterführung in Fuhlsbüttel bis zur U-Bahn Fuhlsbüttel als nicht so laut eingestuft (vermutlich anderer Bezirk und damit von einem anderen Fachmann?).

Bei diesen Kategorien zählt nur der Kraftfahrzeugverkehr, nicht Fluglärm, Schienenlärm oder Industrielärm. Zur **Kategorie 2** zählen in Hamburg-Nord die Straßen: Alsterdorfer Straße, Alter Teichweg... Die weiteren Straßen hat die Behörde noch nicht abschließend festgelegt.

Schon in meinem 3. Artikel vom April 2014 schrieb ich: „In dem ersten **Lärmentwicklungsplan 2009/2011** (lieber Amts-

schimmel: welch schöne Absicht, den Lärm entwickeln zu wollen) konnten die betroffenen Bewohner Hamburgs ihre Lärmquellen nennen. Da wurden 795 Eingaben gemacht...“

Aus Langenhorn haben nur Bürger vom **Krohnstieg** (tagsüber teilweise über 70 dB(A) belastet, zusätzlich Fluglärm) gegen den lauten Autoverkehr vom Ring 3 zwischen Langenhorner Chaussee bis zum Flughafentunnel ihren Protest erhoben. Andere Anwohner hatten sich bei den „Lärmforen“ nicht beteiligt.

Sehr interessant ist, dass die Lärmbelastung nirgends gemessen wurde, sondern von Fachleuten **rechnerisch ermittelt** wurde anhand von KFZ-Belastung, Bebauungsdichte und Anzahl der „belärmten“ Anwohner. [Die Berechnungsmodalitäten sind in der Vorschrift „Vorläufige Berechnungsmethode für den Umgebungslärm an Straßen, VBUS“ vom 10.05.2006 festgelegt. Für die jetzige dritte Lärmkartierung wurden neue Eingangsdaten zu Grunde gelegt, die einen direkten Vergleich der Lärmkarten 2017 mit 2012 oder 2007 nur sehr eingeschränkt zulassen]. Auf Grund solcher Vorgaben musste die Glashütter Landstraße (mit großen Feldern und 5 Anliegern auf fast 2 km Länge) lauter dargestellt werden als der Krohnstieg westlich der Langenhorner Chaussee. Und im Stadtpark ist der Autoverkehr vom Jahnring besonders laut, da leiden sicher die Kaninchen. Der Friedhof Ohlsdorf wurde als ruhiges Gebiet ausgewiesen.

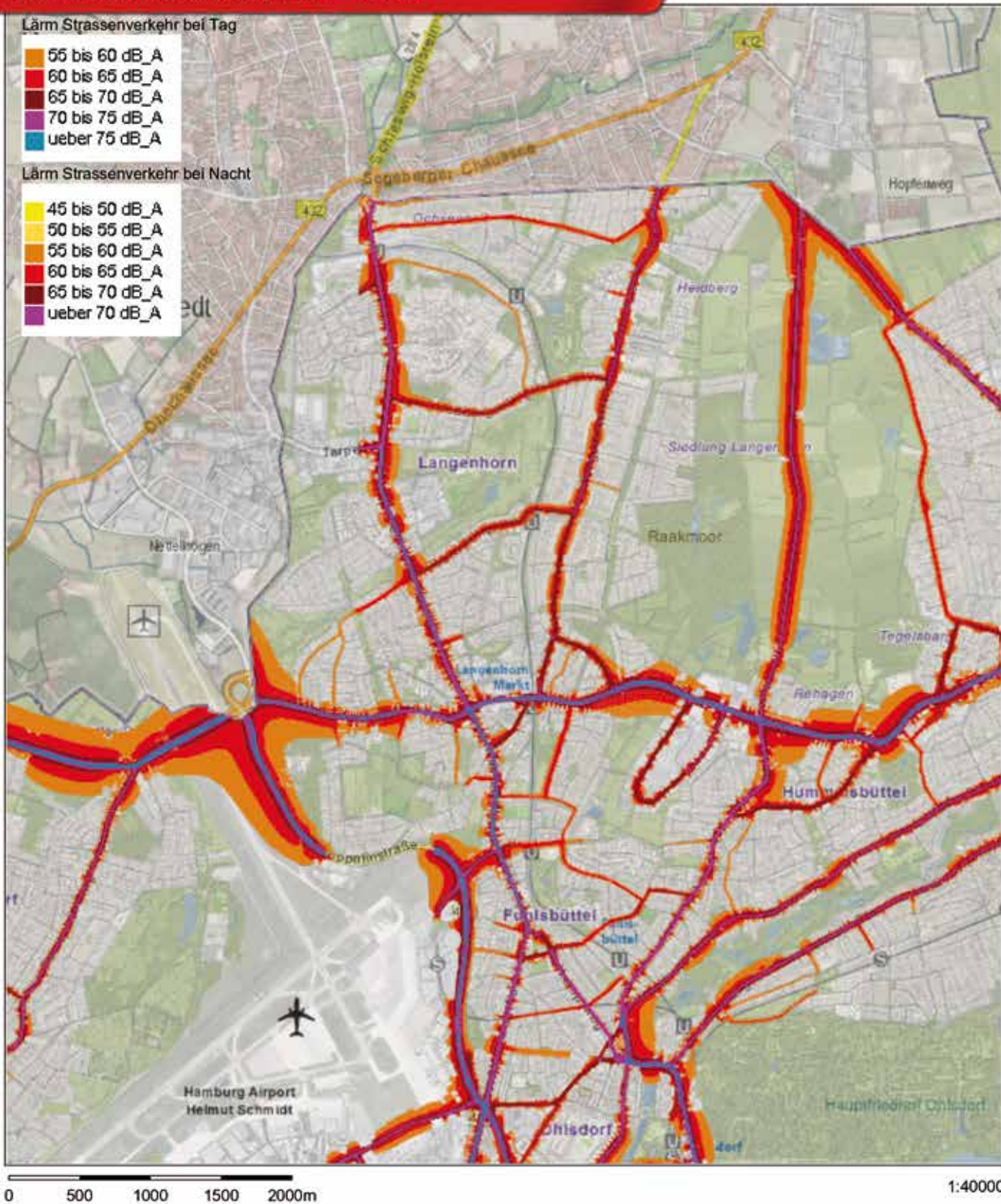
Da ja nur am Gutachter-Schreibtisch errechnet, mussten Brems- und Anfahrgeräusche an Ampeln und an Bushaltestellen unberücksichtigt bleiben. Fachleute bestätigen: fließender Verkehr ist leise (egal ob 30 oder 50 km/h), „Stop and Go“ an Ampeln oder Haltestellen ist lauter, aber **jede Unebenheit bei einem Siedeckel, Gully, Schlagloch oder einer Asphaltaußerbesserung ist ein WUMMS für die Anwohner!** (und für den Autofahrer auch – oder haben Sie soetwas noch nie erlebt?).

Ich habe 25 Meter entfernt von einer Ampel-Kreuzung mit quietschenden (Bus- und LKW-)Bremsen, Anfahrgeräuschen und einem rd. 2 cm abgesenkten Siedeckel gewohnt. Der übliche Kreuzungsverkehr war kein Thema. Der Lärm kam fast ausschließlich durch den Absatz beim Siedeckel: **WUMMS! WUMMS! WUMMS!**

Und die Gläser klirrten im Schrank.

In der 2. Stufe der **Lärmentwicklungsplanung 2013** hatte man die Straßenabschnitte in den Übersichtskarten (siehe Lärmkarte von Hamburg) ermittelt. Besonders nächtliche Lärmüberschreitungen über 65 dB(A) sind empfindliche Beeinträchtigungen. Einige Straßen erhielten danach eine neue Straßendecke.

Lärmkarte-Straßenverkehr - 2017



Meine Meinung ist: Ampel-Nachtabstaltungen, Kreiseln bauen statt Ampel-Regelung und Fahrbahnen sanieren... sind ein äußerst wirksames Mittel gegen **realen Lärm**. Es muss nicht immer Flüsterasphalt, Tempo 30, oder Büros statt Wohnungen entlang der Straßen (Prinzip Heidenkampsweg oder Magistralen) sein. Besser: die Experten nehmen tatsächlich mal ein Lärm-Messgerät in die Hand und messen bei den unebenen Stellen im Bereich von Kanalisationsdeckeln, Fahrbahnreparaturstellen, Gullys, Straßenabsätzen bei Brücken... den wirklichen Lärm und zusätzlich die daraus resultierenden **Erschütterungen** durch LKWs mit Seismographen. **Meine Bitte an den Senat und die Behörden:** Machen sie bit-

te vor kostenträchtigen Maßnahmen **reale Lärmmessungen** bei den Schadstellen und **beseitigen dann die Unebenheit bei den Sieldeckeln, Gully's, Schlaglöchern oder bei Asphalttrissen**. Damit erreichen Sie schon eine erhebliche Minderung von Lärmursachen mit geringerem Aufwand. Danach dürfen Sie gern nochmal den Erfolg messen. Die Anwohner werden es Ihnen danken **ohne WUMMS** zu leben!

Euer Grünschnabel

PS: Natürlich darf auch die „vorläufige Berechnungsmethode“ geprüft werden, ob die errechneten Lärmwerte auch den wirklichen realen Lärmwerten an den Straßen entsprechen.

Jugendspielmanns- und Musikzug Langenhorn...

Wie cool ist das denn ...

Instrument erlernen ohne Musikschule?

Hagenbeck besuchen ohne Eintritt bezahlen zu müssen?

Der Spielmannszug macht es möglich!

Ich bin verabredet mit Frau Kassel, Herrn Frantz und Frau Schrape vom Jugendspielmanns- und Musikzug Langenhorn e.V. Hamburg. Woran denkt man beim Wort Spielmannszug? Klar - an die herbsthlichen Laternenumzüge mit unseren Jüngsten, strahlende Kinderaugen und selbst gebastelte Laternen...



Aber das ist längst nicht alles, wie ich staunend im Gespräch mit dem Vorstand des Spielmannszuges erfahre.

Der Spielmannszug hat Auftritte zu Kinderfesten, zu Schützenfesten, zu Geburtstagen oder Hochzeiten, auf Weihnachtsmärkten und selbst zu Karnevalsumzügen wird er gebucht



– und das nicht nur in Hamburg oder deutschlandweit, sondern die Reisen der „Spiel Männer“ führten sie bereits aus Langenhorn hinaus nach Europa - mehrmals nach Spanien, in die Niederlande oder auch nach Dänemark.

Was mich noch mehr beeindruckt als die Liste der verschiedensten Auftrittsorte sind die niedrigschwelligen Angebote für Kinder und Jugendliche.

Vorkenntnisse? Nicht erforderlich.

Vorhandenes Instrument als Voraussetzung zum Mitspielen? Nicht erforderlich, wird vom Verein gestellt.

Kostenpflichtiger Unterricht für das gewählte Instrument? Nein – der Spielmannszug verfügt über eigene Ausbilder, die mit den Kindern und Jugendlichen üben.

Kosten für die Auftritts Kleidung? Keine. Sämtliche Westen, Hosen, Polohemden und Regenjacken werden vom Verein gestellt.

Na, also wenn das nicht ein super Angebot zum Mitmachen ist. Mit monatlich 6,- € Vereinsbeitrag (oder 0,- € bei Förderung über das Bildungspaket) ist man dabei.

Und wie wird man nun ein richtiger „Spielmann“? Ganz einfach: anrufen und mitmachen. Jeden Dienstag treffen sich die Mitglieder und üben in den Räumen des ehemaligen Gymnasiums Langenhorn (Foorthkamp 36, Haus 5). Und dann geht es los ...

Leonie Schrape zum Beispiel spielt seit 6 Jahren im Spielmannszug, hat das Spielen auf der Querflöte im Verein gelernt und ist mit Begeisterung dabei. Mittlerweile ist sie die Jugendsprecherin des Spielmannszuges und vertritt die Wünsche und Vorstellungen der Jugendlichen, egal ob es um das Repertoire des Spielmannszuges geht, die auszuwählende Kleidung oder die Freizeitfahrten. Richtig gelesen, Freizeitfahrten! Es wird nämlich nicht nur geübt, sondern der Zusammenhalt auch durch gemeinsame Ausflüge

gestärkt, egal ob es eben zu Hagenbeck geht oder am Wochenende mal nach Holland in einen Freizeitpark. Ja – und das kostet doch, oder? Schon wieder Fehlanzeige – die Kosten für die Ausflüge werden vom Verein übernommen, die Gelder hierfür kommen aus den Auftrittsgeldern und den Vereinsbeiträgen.

Frau Kassel lächelt, wie Leonie Schrape so be-

... wie cool ist das denn!



geistert vom Miteinander im Spielmannszug erzählt, denn sie kann es sich gar nicht anders vorstellen – ist sie doch in einer Spielmannsfamilie groß geworden und spielt nun bereits als dritte Generation im Spielmannszug mit. Mit ihrer Erfahrung kann sie Flöte, Altflöte, aber auch Saxophon oder Trompete übernehmen. Und als 2.Vorsitzende des Vereins ist sie engagiert dabei, wenn es um das Einstudieren neuer Musikstücke geht. Waren es früher fast nur Märsche, so haben sie heute moderne und bekannte Kinderlieder, Filmmelodien oder auch Evergreens in ihr Repertoire aufgenommen.

Dass derzeit wegen Corona keine Übungsstunden stattfinden dürfen, schmerzt natürlich alle drei Gesprächspartner, sie vermissen nicht nur die Musik, sondern vor allem die Gemeinschaft. Das geht auch Herrn Frantz so, der als Vorsitzender des Vereins diesen schon seit 1989, also fast seit seiner Gründung im Jahr 1984 begleitet, damals für seine Tochter eine Möglichkeit zum Musizieren suchte und dabei blieb. Beschränkte er sich anfangs noch auf die Begleitung seiner drei Kinder zu Auftritten, so spielt er heute die Großtrommel. Das macht er natürlich gern, denn der Verein ist ihm



ans Herz gewachsen, wie man so schön sagt. Und er findet immer wieder Wege, um dem Verein aus beinahe aussichtslosen Situationen zu helfen, so wie damals, als ihnen plötzlich die Übungsräume gekündigt wurden. Er setzte wahrlich Himmel und Hölle in Bewegung, um neue Übungsräume zu finden und fand sie dank Unterstützung in den Räumen am Foorthkamp.

Auch jetzt ist er wieder der gesuchte Problemlöser. Diesmal geht es darum ein geeignetes Fahrzeug zu finden, um die „Spiel Männer“ und ihr Equipment zu den Auftrittsorten zu bringen – wer möchte schon gern mit der Großtrommel den nächsten Bus benutzen und den öffentlichen Nahverkehr damit blockieren. Also muss idealerweise ein kleiner Bus mit Platz für neun Personen her, denn nicht immer gelingt



es, ein Fahrzeug dieser Größenordnung kurzfristig zu mieten und dann ist das Organisationstalent von Herrn Frantz ganz besonders gefragt.

Derzeit drücken alle Mitglieder des Spielmannszuges die Daumen, dass die Beschränkungen durch Corona bald aufgehoben werden, denn sie möchten doch so gern im Oktober auf der 800-Jahr-Feier von Dobbertin auftreten ...

Kontaktdaten:

Herr Frantz 0176 – 48 66 78 94 oder auch per Email info@spielmannszug-langenhorn.de

*Text und Foto oben links: Andrea Rugbarth.
Weitere Fotos: Archiv*



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.

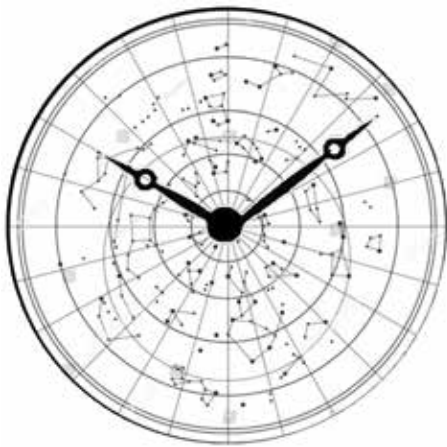
Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24

Zeitloses Langenhorn

„Schreib doch mal was über das zeitlose Langenhorn.“

Ein inspirierender Gedanke, ja. Wie galoppieren bei Ihnen die Assoziationsketten los? Der Lockdown brachte es mit sich, dass Langenhorn eine Verkehrsdichte aufwies, wie das letzte Mal vor 47 Jahren – am autofreien Sonntag. Nachdem die Leerflüge eingestellt wurden, ein fluglärmfreies Langenhorn wie seit 80 Jahren nicht mehr. Und nach kurzer Zeit bemerkten auch arg konservative Geister, dass Langenhorn plötzlich Luftkurort konnte. (Wie müssen sich Menschen in China gefühlt haben, die ab 1970 geboren wurden?) Kein Autohupen auf der Tangstedter. Keine Pöbeleien oder Schlägereien vor dem Bahnhof. Im Krankenhaus bleiben die Stichverletzungen aus. U-Bahnwagen sind leer, wie seit Jahrzehnten nicht. Man glaubt sich in Zeiten zurück versetzt, als es noch die letzte Bahn am Wochenende gab, als es noch Sendeschluss im Fernsehen gab. Wow, das ist Retro-Charme pur und wir merken, dass es mal so schön sein könnte, wie es früher niemals war. So ungefähr sprudelt es aus mir hervor, mein Gegenüber aber schüttelt den Kopf: „Das meinte ich nicht.“ Ach so?!, versuche ich zu verstehen, meinst du so etwas wie: über die letzten 5 Reetdachhäuser in Langenhorn zu schreiben? Er schüttelt wieder den Kopf, diesmal nur noch ganz leicht.



„Nee, ich meine, dass es in Langenhorn keine Uhren mehr gibt. Und wenn, kann man sich nicht auf sie verlassen.“ Hah, Zeit ist nur die Erfindung von Menschen und funktioniert nach dem gleichen Prinzip, nach dem Gott funktioniert, werfe ich ihm entgegen. Schon weil ich dieses Zitat liebe und versuche, es zu jeder Zeit anzubringen, wenn es um die Selbige geht. Gebe ihm aber grundsätzlich recht. Die Uhr vor dem Eingang des Einkaufszentrums ist verschwunden, die vom Juwelier ebenfalls und an der Bushaltestelle vor Kaufland verwirrt die Uhr, wenn sie zufällig einmal richtig geht. Schuld zu geben ist, wie so oft, dem Funktelefon. Der Superstar unter allen bisherigen disruptiven Innovationen. Zuerst verschwanden die Telephonzellen – und wurden vereinzelt

*Und die Zeit läuft vorbei, verläuft zu Brei
hier kommt das totale Einerlei...*

*Und die Zeit läuft vorbei und läuft vorbei
Und die Zeit, die läuft vorbei...*

Abwärts, Die Zeit



noch von diesen unsinnigen Miami-Telefonsäulen abgelöst – dann verschwanden Adressbücher und Photofachgeschäfte und dann die mp3-Player, die eben noch den Walkman überflüssig werden ließen. Heute leidet sogar der PC Markt selbst unter den Dingen. Und dabei fällt mir ein, dass es so-



Juergen Rosskamp, jr+wiki@datengrab.org
CC-BY-SA 2.0 DE licence.

gar einen Begriff für disruptive Innovationen gibt, die nach einer kurzen Zeit selbst wieder verdrängt werden. Fällt mir aber nicht ein. Vielleicht erleben wir jetzt das Verschwinden der Zeit (was nebenbei nach einem coolen Titel klingt – so der Anti-Proust).

Waren die Uhren früher noch wichtig, damit alle rechtzeitig zur Arbeit oder zur Lieblingsserie kamen, ist in der Ära von Gleitzeit, Homeoffice und Stream-ingdiensten die Uhrzeit, obwohl sie einem auf jedem Telefon zuerst entgegen lächelt, beinahe bedeutungslos geworden.

Wenn es eine Semiotik der Stadt gibt, sind die Uhren nur eines von vielen Zeichen, die zu verschwinden drohen. Die Telephonzellen wurden schon genannt, spontan fielen da noch öffentliche Toiletten ein. Das waren alles Dinge, die man infrastrukturell für notwendig erachtete und die jedem zugänglich waren.



Meditieren Sie über diesen Zustand!

Martin B. Münch

Gelöst:

Sie haben das Rätsel aus Heft 6/Juni gelöst - hier sind die Gewinner:

So schwierig war es eigentlich nicht - und doch sind viele an dem Madonna-Bildnis gescheitert. Und dass man uns zwischenzeitlich für ein paar Stunden die Steine geklaut hatte, ist zwar ärgerlich, konnte uns und Ihnen aber den Spaß nicht verderben!

Hier die Lösungen:

Frage 1: Wo befindet sich die Madonna in der Grotte?

Die Grotte befindet sich am Tannenweg 24 hinter der katholischen Kirche „Heilige Familie“, seitlich vom Kindergarten.

Frage 2: Worum ging es beim Treffen im Hause Siemers?

Es ging um den Bau einer Zeppelinhalle nördlich der Borsfelder Rennbahn - das war der Start für den Flughafen!

Frage 3: In welcher Steinschlange sind die beiden Steine zu finden?

Die Steine befinden sich in der Schlange im Höpen-Park.

Und dies sind die Gewinner:



1. Preis: Einen 50-Euro-Einkaufsgutschein, gespendet von der Firma KAUFLAND, gewinnt unser Leser Herr Hermann Kewitsch.

2. Preis: Einen 50-Euro-Geschenk-Gutschein, gespendet von der Firma Lühr Optik GmbH, gewinnt die Leserin Frau Monika Dabelstein

3. Preis: Einen EIS - Gutschein über 20 Euro, gespendet von unserem Eiscafe Jacobs, gewinnt die Leserin Frau Bettina Angedecht.

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch! Die Gutscheine werden am 1. Juli verschickt! Und weil es so vielen so viel Spaß gemacht hat: Bis zum nächsten Rätsel!

Ihre Redaktion



NS Zwangsarbeiter Stele am Ochsenzoll



Am 9. Juni wurde um 18 Uhr die Gedenkstele zur Erinnerung an die NS-Zwangsarbeit im Rüstungsbetrieb „Hanseatisches Kettenwerk“ am neuen Standort der Öffentlichkeit übergeben. Die Munitions- und Zünderfabriken am Ochsenzoll bildeten zwischen 1935 und 1945 einen der größten Rüstungsstandorte Hamburgs überhaupt. 6000

Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus 19 Ländern mussten hier für den „Endsieg“ schuften.

Die Umsetzung der im Jahr 2009 erstmals errichteten Stele war notwendig geworden, weil der Gedenkort am alten Standort im Firmenpark Essener Straße häufig das Objekt von Vandalismus geworden war. Neuer Standort der Stele ist der Gehweg zwischen Langenhorner Chaussee 623-625 (Bürogebäude) und ZOB Ochsenzoll, nur 150 Meter vom U-Bf. Ochsenzoll entfernt.

Insbesondere René Senenko vom Kulturverein Grüner Saal e.V. war es, der die Umsetzung der Stele vorangetrieben hat-

te. Ihm gebührt Dank dafür. Man kann nur wünschen und hoffen, dass der neue Standort mit mehr Öffentlichkeit den respektvollen Umgang mit der Stahlsäule befördert.



Gedenksäule zur Erinnerung an die Zwangsarbeit beim Hanseatischen Kettenwerk
Fotos u. Text R. Ebert

WHS Hausmann®
Immobilien Beratung

Der beste Partner für den erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie sind wir, denn wir kennen Langenhorn seit 66 Jahren.

Auch ohne Gutachten erhalten Sie von uns eine individuelle, kostenfreie Wertermittlung Ihres Hauses oder Ihrer Eigentumswohnung.



Tanja und Dorte Hausmann

Rufen Sie uns an,
wir freuen uns auf Sie!

(040) 529 600 48

Immobilien-Sprechstunde

■ Sie haben Fragen zu Immobilien-Themen? Lassen Sie sich in einem persönlichen Gespräch beraten.



Tom Köhler ist Ihr Berater für Immobilienpreise und allgemeine Fragen zum Immobilienverkauf.
Jeden 3. Dienstag im Monat



Manfred Gottschalk ist Ihr Ansprechpartner zum Thema „Jetzt verkaufen und wohnen bleiben!“.
Jeden 4. Dienstag im Monat



Experte Thorsten Hausmann steht in Video-Sprechstunden für alle Immobilienfragen zur Verfügung. **Vereinbaren Sie einen individuellen Termin.**

Die Immobilien-Sprechstunden finden **in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr** im Schmuggelstiege 4, nur nach telefonischer Anmeldung, statt.

Reservieren Sie sich gleich Ihren persönlichen Termin.

Kronstiegcener lohnt sich wieder: EDEKA ist da!

Eigentlich kennt man doch EDEKA ganz gut. Kennst du einen, kennst du alle. Oh Mann - da hatte ich mich aber schwer getäuscht. Gut - ich hatte ein paarmal eingekauft, mich gewundert, wie gross der Markt ist (gut 3.500 Quadratmeter, lernte ich später), hatte mich gefreut über richtig freundliche Leute im Kassensbereich - hey, das gibt es noch! Klasse! Und mich gefragt, ob ich jung genug im Kopf wäre, die automatische Kasse zu benutzen.

Dann traf ich Bernd Märkl: So stellt man sich einen mutigen Unternehmer vor, der in Corona-Zeiten investiert und aufbaut, statt zu klagen. Märkl ist lange genug in Langenhorn, er sieht auch, was da mit dem Einzelhandel passiert. Auf der anderen Seite des Kronstiegs hat man den Eindruck, als ginge es nur abwärts: Leerstand, Geschäftsaufgaben. Weniger Besucher auf dem Markt. Doch der Unternehmer ist optimistisch: Langenhorn, so meint er, hat so viel Potential und Zukunft - da kann man nicht viel falsch machen, wenn man hier im Kronstiegcener, in der gefühlten Mitte des Stadtteils, ein Angebot hinstellt, das die besten Seiten zeigt: Regionalität, Frische, Gesundheit.

Zumal: EDEKA ist zwar die größte Genossenschaft, das garantiert schon einmal Stabilität. Aber wieviel persönliche Handschrift auch ein so großer Markt trägt, erschließt sich erst auf den zweiten oder dritten Blick. Ein paar Beispiele gefällig:



Eine Tausch- und Sammelstelle für Bücher und Spiele, gleich neben der Packstation, wo auch das Schwarze Brett mit den bekannten Zetteln für Gesuche, Angebote und mehr angepinnt werden. An der Stelle findet man auch die kleinen Feedback-Zettel. „Jede Eingabe wird persönlich beantwortet!“ - darauf legt Bernd Märkl wert. Eine Kinderspielecke? Findet man auch nicht in jedem Markt - hier schon. Doch wichtiger sind die Besonderheiten im Angebot: Welcher Markt kühlt schon sein Obst und Gemüse so sorgfältig? Das kostet eine Menge - doch das ist es ihm wert! Überhaupt die Frische: Märkl bezieht einen beachtlichen Teil seines Gemüse- und Obstangebotes aus der Region, aus dem Hamburger Umland. „Wenn wir Erdbeeren über die EDEKA Zentrale beziehen, dann sind die einwandfrei. Aber wenn wir sie aus der Nachbarschaft holen sind sie mindestens einen Tag frischer! Das sieht man doch, wie die glänzen!“ Ein Beispiel für viele. Ein anderes: Wo bitte kommt mehrmals wöchentlich ein Gärtner, um die Pflanzentöpfe zu gießen, damit die Kräuter gut gedeihen? Wo bitte gibt es eine Ehe-



frau, die mit dem Geschmack und Charme ihrer französischen Heimat die Bar für frisch gepresste Smoothies persönlich betreut? In welchem Markt gibt es - zusätzlich zu den BIO Produkten, die man inzwischen kennt und die neben dem normalen Angebot stehen - ein spezielles, eigens ausgesuchtes hochwertiges BIO Sortiment, an einem eigenen Platz zusammengestellt, wie es nur hier zu finden ist?



Nicht zuletzt: Fragen Sie mal irgendwo in einem Supermarkt nach frischen Bratkartoffeln. Und das wahlweise mit oder ohne Speck. Eben. Dieser Markt ist anders, ist speziell, zeigt eine Handschrift. Eine „warme Theke“ gehört für Bernd Märkl ebenso zum Langenhorner Angebot wie eine Frischfleisch-Abteilung, in der vier Fleischer auf sorgfältige Auswahl und Verarbeitung achten. Wie ein großes veganes Sortiment. Wie Produkte mit WWF Zertifizierung. Wie eine Frisch-Fisch-Theke, die Sie im Stadtteil so wohl nicht mehr finden werden....





















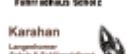


Doch, hier stimmt es: Sie lieben Lebensmittel!

Wo gibt's denn sowas? Die Rundschau per Post, Mitreden im Stadtteil - und Rabatte dazu! Das gibt es nur hier.

Die LANGENHORN-KARTE: Fühlt sich gut an, Langenhorner/in zu sein!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitglieds-Ausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

Hier sind einige Angaben dazu.

	alltact coachingkonzepte	Hohe Liedt 7	20% Rabatt auf Honorare
	Das Asialand	Tangstedter Landstr. 30	Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert
	Die Bindestelle	Tangstedter Landstr. 463	5% Rabatt bei jedem Einkauf
	Elfenblume Floristik	Langenhorner Wochenmarkt	10% auf alle Waren
	Foto Express-Service Dankert	Krohnstieg-Center	ab 16 Uhr; 20% auf 10x15 Fotos vom Datenträger
	Donnerwetter	Langenhorner Chaussee 677	10% auf alles
	fotostudio in langenhorn	Tangstedter Landstr.30	Passfotos und Bewerbungsbilder -20%
	Langenhorner Gesangverein	Tangst. Landstr. 182a	7. und 8. Monat beitragsfrei
	Spreewälder Erzeugnisse	Langenhorner Wochenmarkt	5% Rabatt ab 5 Euro Einkaufswert
	Fahrrad Hertel	Langenhorner Chaussee 677	10% auf Beleuchtung und Bereifung
	Ingeburg Janssen	Fibigerstraße 262	10% auf alle Dienstleistungen
	Kaiser Wolle	Tangstedter Landstr. 35	10% auf alle Kurse
	KÖNIG Gravuren	Langenhorner Chaussee 360	15% auf Todat-Stempelautomaten
	Linden Apotheke	Krohnstieg 41-43	3% auf alles, ausgen. rezeptpfl. Medikamente
	Optiker Lühr	Tangstedter Landstr. 29	10% auf das Sortiment
	Leonardo Hotel	Langenhorner Chaussee 183	10% auf Veranstaltungen
	Uwe Molde Gartenpflege	Borner Stieg 32	5% Rabatt auf Endsumme
	oton Die Hörakustiker	Langenhorner Markt 1c	10% auf Batterien + Zubehör, 3% auf Hörgerätgerechnung
	Rainbow Nails	Krohnstieg 125	Montag 10% auf alle Dienstleistungen
OPTIKER BODE	Optiker Bode (ehem.Recke)	Langenhorner Markt 13c	10% Rabatt auf Brillen
	Fahrradhaus Scholz	Langenhorner Chaussee 157	auf Nachfrage
	Karahan Schuh- und Schlüssel	Krohnstieg 2	10% auf Dienstleistungen
	Vereinshaus Diekmoor	Weg 396	Do. ab 18 Uhr Currywurst/Pommes 3,50 Euro
	Zoo Jacobs	Langenhorner Chaussee 165	Freihaus-Lieferung aller Waren

* Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Mitgliedsfirmen; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



Jetzt Mitglied werden und diesen Mitglieds-Ausweis erhalten!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitglieds-Ausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

JA, ich möchte endlich auch Mitglied im Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. werden und eine LANGENHORN-KARTE als Mitglieds-Ausweis bekommen!

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT:

<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>Nachname, Vorname</i>	<i>Geb.-Datum</i>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>ggf. weiterer Nachname, Vorname (Paare/Partner)</i>	<i>Geb.-Datum</i>
<input type="text"/>	
<i>Firma (bei Firmenmitgliedschaft) oder Verein etc.</i>	
<input type="text"/>	
<i>Straße, Hausnummer</i>	
<input type="text"/>	
<i>PLZ, Ort</i>	
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>Telefon</i>	<i>E-Mail</i>
<input type="text"/>	
<i>Unterschrift</i>	

Ihr Mitgliedsbeitrag beträgt

Einzelperson	18 Euro/Jahr
Paare	28 Euro/Jahr
Firmen o.ä.	48 Euro/Jahr

Zur Erfüllung der Zwecke und Aufgaben des Vereins werden unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) personenbezogene Daten über persönliche und sachliche Verhältnisse der Mitglieder im Verein verarbeitet. Damit bin ich einverstanden. Meine Einverständniserklärung kann jederzeit widerrufen werden. Ich habe das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO, das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 DSGVO, das Recht auf Löschung nach Artikel 17 DSGVO, das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DSGVO, das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DSGVO und das Widerspruchsrecht nach Artikel 21 DSGVO.

Ich zahle den Mitgliedsbeitrag durch Überweisung auf das Konto des Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. bei der Haspa, IBAN: DE30200505501032210054

BIC: HASPDEHHXXX

Ich wünsche Zahlung per Lastschrift (Sie erhalten mit der schriftlichen Bestätigung ein Formular).

Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich.

Bitte schicken Sie diesen Abschnitt im Briefumschlag an:

Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg

oder schreiben Sie eine Mail an vorstand@langenhorner-heimatverein.de

Moin Langenhorn

Das kommt aus der Nachbarschaft.
Das ist frisch.
Das schmeckt.



EDEKA Märkl
Kronstiege 41 -43
Montag - Samstag 07-21 Uhr
Telefon 040 - 525 72 363
Mail maerkl.nord@edeka.de

